Mittwoch, den 18. Juli 1934

Oplata pocztowa uiszczona ryczałtem

Einzelnummer 10 Groschen

Lodzer Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 194. Die „Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich morgens, an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich Zloty —.75; Ausland: monatlich Zloty 6.— jährlich Zloty 72.—. Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: **Lodz, Petrikauer 109** Telephon 136-90. Postscheckkonto 63.508. Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends. Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30—3.30.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

12. Jahrg.

Ausdehnung der Wasserkatastrophe.

Auch die Krakauer Wojewodschaft von der Ueberschwemmung heimgesucht. — Die Lage in Zakopane noch gefährlicher geworden. — Bereits mehrere Todesopfer.

Die im Laufe des gestrigen Tages eingelaufenen Nachrichten aus dem kleinpolnischen Ueberschwemmungsgebiet lassen erkennen, daß das Unglück ganz gewaltige Ausmaße angenommen hat. Auch im Laufe des ganzen gestrigen Tages hielt die Ueberschwemmung in fast allen heimgesuchten Ortschaften an. In Zakopane, wo es auch den ganzen gestrigen Tag ununterbrochen regnete, sind die Verheerungen noch viel größer geworden. Von der Katastrophe ist nunmehr auch die Krakauer Wojewodschaft erfaßt worden. Eine kleine Besserung der Lage ist lediglich in der Lemberger Wojewodschaft zu verzeichnen, wo das Wasser bereits im Fallen begriffen ist. Auch sind gestern bereits die ersten Todesfälle zu verzeichnen gewesen.

In Zakopane ist die Lage gestern so bedrohlich geworden, daß zur Evakuierung zahlreicher Häuser geschritten werden mußte. Der größte Wasserstrom ging gestern früh gegen 3 Uhr von den Bergen nieder. In der Nähe der Sienkiewiczstraße ist der Damm des Flusses Bystra durchbrochen und das Wasser ergoß sich in breitem Strom in den tiefer gelegenen Teil von Kamieniec. In Zakopane allein sind 14 Brücken von den Fluten fortgerissen worden. Auch einige Häuser sind zerstört worden. Gegen 3000 Quadratmeter Wiesen sind überschwemmt. Bisher sind zwei Todesfälle zu verzeichnen. Es ist ein Hilfskomitee eingesetzt worden. Polizei, unterstützt von der Feuerwehr und dem Schützenverbande, sorgt dafür, daß es zu keinen Plünderungen der Lebensmittelläden kommt. Der Eisenbahn- und Postverkehr zwischen Zakopane und der übrigen Welt ist weiterhin unterbrochen.

Große Ausmaße hat die Ueberschwemmung auch in Wadowice und den umliegenden Ortschaften angenommen. Ein ganzer Stadtteil von Wadowice, der vollkommen unter Wasser steht, mußte geräumt werden. Die umliegenden Wege sind sämtlich vom Wasser stark unterspült und zum größten Teil unpassierbar. In Skwawce wurden zwei Häuser von den Fluten fortgerissen, wobei zwei Menschen den Tod fanden. In Brzeznica beträgt der Wasserstand der Weichsel 3,70 Meter über den normalen Stand.

In der Lemberger Wojewodschaft kann die Gefahr als geschwunden betrachtet werden. Obzwar im Kreise Przeworze der Wasserstand auf dem San und dem Wislok noch immer 4 Meter über dem normalen Stand beträgt, so ist eine größere Gefahr jedoch nicht mehr zu befürchten.

Dagegen ist die Krakauer Wojewodschaft von der Ueberschwemmung erfaßt worden. Die Lage ist sehr ernst. Um 7 Uhr abends war der Stand der Weichsel bereits 132 Zentimeter über der normalen Höhe, wobei jedoch die große Ueberschwemmungswelle aus Smolica, Kreis Biala, Krakau noch nicht erreicht hatte. Die Eisenbahnverbindung mit Lemberg ist unterbrochen. In der Gemeinde Mikluszowice ist ein Damm von den Fluten fortgerissen worden. In einem Kreise allein stehen 26 Ortschaften vollkommen unter Wasser. Zwischen Zabny und Konary im Kreise Dombrowa ist ebenfalls ein Damm gebrochen, wodurch 5 Dörfer überschwemmt wurden. Drei Personen sind hierbei ertrunken. In den Kreisen Neu Sandez und Nowy Targ ist das Wasser gefallen, doch konnte die Verbindung mit diesen Ortschaften noch nicht aufgenommen werden.

Der Ministerpräsident ins Ueberschwemmungsgebiet abgereist.

Gestern um 6 Uhr abends sind der Ministerpräsident Kozlowski und der Innenminister Zyndram-Koscialkowski aus Warschau im Auto ins Krakauer Ueberschwemmungsgebiet abgefahren.

Ueberschwemmung auch in der Wojewodschaft Kielce.

Infolge der langandauernden Niederschläge sind auch in der Wojewodschaft Kielce die Flüsse derart gestiegen, daß große Gebiete untere Wasser gesetzt wurden. Bedrohlich ist die Lage insbesondere in Opatow, wo der Fluß Opatowek über die Ufer getreten ist u. a. das Krankenhaus und zahlreiche andere Häuser unter Wasser setzte. Auch der Fluß Pokrzywianka ist über die Ufer getreten und hat zahlreiche Straßen überschwemmt. Auch aus anderen Ortschaften der Wojewodschaft Kielce kommen Meldungen über Ueberschwemmungen.

Ruhiger Streikverlauf in San Franzisko.

Militärdemonstration mit Geschützen, Maschinengewehren und Tanks. Die Arbeiter lassen sich jedoch nicht provozieren.

San Franzisko, 17. Juli. Die Folgen des Generalstreiks werden von Stunde zu Stunde fühlbarer, hauptsächlich hinsichtlich der Nahrungsmittelzufuhr. Am Montag half sich das Publikum mit einem gewissen Humor mit Schokolade und Rollschuhen über Nahrungsmangel und Verkehrslahmlegung hinweg. Die Streikleitung hat jetzt gewisse Zugeständnisse hinsichtlich der Nahrungsmittelzufuhr gemacht.

Die kapitalistische Presse nimmt nunmehr scharf Stellung gegen den Generalstreik und schreibt von einer „kommunistischen Revolte" gegen die Regierung. Ein weiteres Blatt verlangt die Rückkehr Roosevelts vom Urlaub und sein Eingreifen zur Beendigung der Streikbewegung.

Das Truppenaufgebot beträgt jetzt 7000 Mann. Es sind Geschütze, Maschinengewehre und Tanks demonstrativ aufgestellt worden.

Im Hafen von San Franzisko steht auf einer Strecke von 9 Kilometer die Nationalgarde zum Einsatz bereit. **Eine Notwendigkeit zum Eingreifen hat sich indessen bisher nicht ergeben.** Da frische Lebensmittel außerordentlich rar geworden sind, nimmt die Bevölkerung zu Konserven Zuflucht. Das Eintreffen mehrerer Autos mit Lebensmitteln läßt Hoffnung auf eine Besserung der Verhältnisse aufkommen. Auf Veranlassung des Bürgermeisters Rossi haben sich Ausschüsse gebildet, die sich mit der Lebensmittelversorgung der Bevölkerung befassen. Der Mangel an Transportmitteln steht diesem Plan hindernd entgegen. Einige Restaurants haben ihre Pforten wieder geöffnet in der Hoffnung, daß die eingeleiteten Vermittlungsverhandlungen zu einem Erfolg führen. In einem Hafengebäude nahm Polizei 200 Personen fest.

San Franzisko, 17. Juli. Nach Erklärung eines Mitgliedes des Rooseveltschen Schlichtungsausschusses ist dieser Ausschuß mit der Abfassung einer Entschließung beschäftigt, die darin hinausläuft, sämtliche Streikfragen nach sofortiger Wiederaufnahme der Arbeit einem besonderen Schlichtungsausschuß zu unterbreiten.

Die amerikanischen Streikaktionen in der Sowjetpresse.

Reval, 17. Juli. Wie aus Moskau gemeldet wird, bringt die sowjetrussische Presse ausführliche Mitteilungen über die Lage in San Franzisko. Die „Prawda" betont, daß die Ereignisse in San Franzisko bald große sozialpolitische Bedeutung annehmen würden. Sie würden sich unbedingt auf die gesamte wirtschaftliche und politische Lage der Vereinigten Staaten auswirken.

Andere sowjetrussische Blätter betonen, daß die Führung des Generalstreiks noch nicht völlig in den Händen der kommunistischen Partei liege. Die amerikanischen Kommunisten müßten sich um die Gesamtführung bemühen, um so dem Generalstreik einen sozialistisch-kommunistischen Charakter zu verleihen.

Zusammenkunft: Pilsudski — Smetona?

Der Rigaer Korrespondent des Pariser „Journal des Debats" kündigt eine Zusammenkunft des Marschalls Pilsudski mit dem litauischen Staatspräsidenten Smetona an, die in Kürze stattfinden soll. Der Berichterstatter will wissen, daß die Initiative für die Zusammenkunft auf dem Landgut des Marschalls Pikiliszki entstanden sei, als der ehemalige Ministerpräsident Prystor dem Marschall über seine Reise nach Litauen berichtet hatte.

Zweck der Zusammenkunft soll die Herstellung normaler Beziehungen zwischen Polen und Litauen sein.

Wiederaufnahme der Beziehungen zwischen Mexiko und der Sowjetunion.

Moskau, 17. Juli. Halbamtlich wird mitgeteilt, daß nach dem Notenaustausch zwischen der mexikanischen und der sowjetrussischen Regierung beschlossen worden ist, die diplomatischen Beziehungen zwischen beiden Ländern wieder aufzunehmen.

Das ist kapitalistische Wirtschaft!

3½ Millionen Sack Kaffee vernichtet.

Die brasilianische Regierung hat veranlaßt, daß im Laufe des ersten Halbjahres 1934 — 3½ Millionen Sack Kaffeebohnen vernichtet würden; teilweise sind die Kaffeebohnen ins Meer geworfen, teilweise verbrannt worden. —

Nichts kennzeichnet besser die kapitalistische Wirtschaft, als diese Nachricht. Millionen Menschen müssen auf Bohnenkaffee wegen seines hohen Preises verzichten, die Produzenten aber vernichten ihre Kaffeevorräte wegen des niedrigen Preises.

Neue Verfassung in Brasilien.

Zahlreiche Verhaftungen.

Rio de Janeiro, 17. Juli. Die neue brasilianische Bundesverfassung wurde am Montag in einer Festsitzung des Parlaments verkündet. Für die Sitzung waren, nach Meldungen der Polizei, Ruhestörungen geplant, die jedoch vereitelt wurden. Die Polizei drang noch vor der Sitzung in die Geschäftsräume der „Legion des 5. Juli" ein, beschlagnahmte zahlreiche Handgranaten und Bomben und verhaftete eine Reihe von Mitgliedern dieser Organisation. Auch einige Mitglieder des „Oktoberklubs" wurde in diesem Zusammenhang verhaftet.

Für die am Dienstag stattfindende Präsidentenwahl hat die Opposition den ehemaligen Stadtpräsidenten von Rio grande do Sul, Borges de Medeiros, als Kandidaten aufgestellt.

Englands Luftrüstungen.

London, 17. Juli. Die mit Spannung erwartete Regierungserklärung über die Aufrüstungsmaßnahmen für die englischen Luftstreitkräfte wird aller Voraussicht nach am kommenden Donnerstag vom stellvertretenden Premierminister Baldwin im Unterhaus abgegeben worden. Eine Unterhausaussprache über die neuen Vorschläge wird dann voraussichtlich im Laufe der nächsten Woche stattfinden.

„Sunday Expreß" zufolge wird Baldwin folgendes Programm vorlegen: 1. Bau von 600 neuen Flugzeugen; 2. die Schaffung von 15 neuen Flugplätzen; 3. die Einrichtung territorialer Lufteskadres zur Verteidigung des englischen Bodens; 4. Aufstellung neuer Luftabwehrgeschützbatterien; 5. Schaffung besonderer Schulen für die Ausbildung von Piloten und Mechanikern. Die Durchführung des Programms soll im Laufe von 5 Jahren erfolgen.

Fememord in Wien.

Wien, 16. Juli. In Wien hat sich ein Mord ereignet, der an die Methoden der Fememörder erinnert. Der 32jährige frühere Akademiker und derzeitige Kaufmann Kornelius Zimmer, ein bekannter Nationalsozialist, ist in seiner Wohnung vor den Augen seiner Schwester und seines Schwagers von zwei Burschen durch einen Herzschuß getötet worden. Beide Täter flüchteten, trotzdem ihnen der Schwager des Ermordeten einige Pistolenschüsse nachfeuerte. Die polizeilichen Erhebungen sind noch im Gange.

Die Dollfuß-Polizei schießt.

Wien, 17. Juli. Beim Wiener Nordbahnhof wurde ein Nationalsozialist, der auf den Anruf einer Schutzkorpspatrouille nicht stehen blieb, durch einen Schuß in den Rücken getötet. Desgleichen wurde ein Kommunist, der an einem geheimen marxistischen Meeting im Prater teilnahm, von der Polizei erschossen.

Aus Wolfsberg in Kärnten, aus Innsbruck und aus St. Kathrein in Kärnten werden Sprengstoffanschläge gemeldet. Wolfsberg hat damit den 50. Sprengstoffanschlag innerhalb kürzester Frist zu verzeichnen.

Verbot der Nazi-Organisationen in Ungarn.

Budapest, 17. Juli. Der Innenminister hat die Auflösung sämtlicher Kampforganisationen der ungarischen nationalsozialistischen Partei angeordnet.

Auch der Stuttgarter Polizeipräsident hingerichtet.

Die Wiener „Reichspost" läßt sich aus München berichten, daß unter den Getöteten des 30. Juni sich auch der Polizeipräsident von Stuttgart Dr. Mattheis befindet. Er sei in Ueberlingen in der Villa seines Vaters verhaftet und erschossen worden. Sein Ehering und die Asche wurden der Gattin des Getöteten zugestellt. Dr. Mattheis sei lange Zeit überzeugter Nationalsozialist gewesen.

Zinsendienstbetrag für Dawes-Anleihe bleibt beschlagnahmt

Berlin 17. Juli. Die drei Treuhänder der Dawes-Anleihe haben der Reichsbank mitgeteilt, daß sie den von ihnen aus den verpfändeten Einnahmen für den Zinsendienst für die Dawes-Anleihe zurückgehaltenen Betrag von 4,3 Millionen Reichsmark nicht freigeben werden. Die Reichsregierung hat die erforderlichen Maßnahmen ergriffen, um die Einnahmen für ihre Zweckbestimmung sicherzustellen.

3 zum Tode Verurteilte begnadigt.

Letzter Nachklang des Militärputsches in Kowno.

Kowno, 17. Juli. Wie amtlich bekanntgegeben wird, hat das Feldgericht den früheren litauischen Generalstabschef, Generalleutnant Kubiliunas, den stellvertretenden Chef der Militärfliegerei, Oberstleutnant Narahas, und den stellvertretenden Chef des Husarenregiments, Oberstleutnant Backus, wegen „Böswilligkeit und Untätigkeit" bei dem Militärputsch am 7. Juni zum Tode verurteilt. Der Staatspräsident hat die Gnadengesuche der drei Verurteilten berücksichtigt und die Todesstrafe für Kubiliunas in lebenslänglichen schweren Kerker, für Backus in 15 Jahre und für Narahas in 12 Jahre schweren Kerker umgewandelt. Die Verurteilten wurden degradiert.

Damit ist die Maßregelung gegen die Aufständischen des Militärputsches in Kowno abgeschlossen.

Vom Völkerbund.

Genf, 17. Juli. Der Wirtschaftsausschuß des Völkerbundes ist am Dienstag zu seiner 41. Tagung zusammengetreten.

Aus Welt und Leben.

Tempelbrand in Südindien.

30 Tote, 40 Schwerverletzte.

In einem Tempel in Südindien kam es während des Gottesdienstes zu einer furchtbaren Brandkatastrophe. Ein Teil der gottesdienstlichen Handlung bestand in dem Abbrennen von Stoffballen. Hierdurch fing das Tempelgebäude Feuer und brannte schnell nieder, so daß sich nur wenige der Gottesdienstbesucher in Sicherheit bringen konnten. 30 Personen verbrannten, während 40 schwere Verletzungen erlitten.

Dürre und Hochwasser in China.

Aus Peiping wird gemeldet: Die ungewöhnliche Hitze und Trockenheit, unter der ganz China seit Wochen leidet, hält weiter an.

Tausende von Menschen sind bereits an Hitzschlag und Sonnenstich gestorben. Von den etwa 40 Begleitern des Pantschen Lama, des Oberhauptes der lamaistischen Kirche, der am Sonntag in einem Flugzeug der Verkehrsgesellschaft „Eurasia" in Peiping eintraf, während die Begleiter die Eisenbahn benützten, starben fünf im Zuge.

Vor allem Süd- und Mittelchina leiden unter außerordentlicher Trockenheit. Viele Flüsse und Kanäle führen gar kein Wasser mehr, so daß der Bootsverkehr und damit die Versorgung der Städte in Frage gestellt wird. **An eine Bewässerung der Felder ist schon seit langem nicht mehr zu denken, so daß mit einer völligen Mißernte gerechnet werden muß.**

Im Gegensatz hierzu hatten Nordchina und vor allem die nordwestlichen Provinzen sehr starke Niederschläge zu verzeichnen, so daß dort Ueberschwemmungsgefahr herrscht. Als Höchsttemperatur für ganz China wurde in Sianfu eine Temperatur von 47 Grad Celsius im Schatten gemessen.

5 Soldaten bei Granatenexplosion getötet

Im Militärlager von Maison Lafitte in der Nähe von Paris explodierte wahrscheinlich infolge zu harten Aufsetzens eine Kiste mit Granaten. Fünf Soldaten wurden auf der Stelle getötet und 26 Soldaten zum Teil sehr schwer verletzt.

Entsetzliche Bluttat.

Drei Personen getötet und dann Selbstmord begangen.

In Fenkensees bei Seybothenreuth ereignete sich am Dienstag mittag eine entsetzliche Bluttat. Der 22jährige Fritz Gottfried überfiel den 54 Jahre alten Gastwirt Thomas Beringer, dessen 20jährige Tochter Lina und den früheren Gemeindediener von Seybothenreuth Andreas Haber. Er stach alle drei mit einem Schlächtermesser nieder. Die Tochter des Gastwirts erhielt einen Rückenstich und war sofort tot, während sich Beringer selbst noch in den Hausflur schleppen konnte, wo er bewußtlos zusammenbrach und verschied. Allein Haber gelang es, sich bis zur Wohnung des Bürgermeisters Werner zu schleppen. Dort brach er bewußtlos zusammen; er konnte nur noch einige unverständliche Worte stammeln und verschied dann ebenfalls. In Fenkensees war am Sonntag Kirchweih. Auch Gottfried befand sich mit auf dem Tanzboden. Er war ziemlich angetrunken und belästigte die Kirchweihgäste so sehr, daß der Gastwirt ihn schließlich gewaltsam entfernen mußte. Aus Rache dafür hat Gottfried die furchtbare Bluttat begangen. Als ihm bewußt wurde, was er angerichtet hatte, stürzte er sich in einem am Rande der Ortschaft gelegenen Weiher. Ein in der Nähe arbeitender Ortsbewohner zog ihn aus dem Wasser, Gottfried lief jedoch in die Scheune seines Dienstherrn und erhängte sich dort.

Schwerer Autobusunfall.

Aus Paris wird gemeldet: Der Führer eines voll besetzten Autobusses verlor bei Valence-sur-Rhone, als er einem Fußgänger ausweichen wollte, die Gewalt über den Wagen. Der Wagen raste gegen einen Baum und stürzte um. Eine Person wurde getötet, 12 wurden schwer verletzt.

Vergiftetes Speiseeis.

In der Hafenstadt Burgas am Schwarzen Meer nahm eine Abendveranstaltung im Offizierskasino ein unschönes Ende. Als die Feier im Gange war, brachen der Reihe nach zahlreiche Gäste unter furchtbaren Schmerzen zusammen. Es stellte sich heraus, daß die Unfälle auf den Genuß von vergiftetem Speiseeis zurückzuführen seien. Dadurch, daß sofort alle erreichbaren Aerzte herbeigerufen wurden, konnte schwereres Unglück verhütet werden. Der Zustand von 6 Personen ist indessen noch äußerst besorgniserregend. Die Untersuchung ergab, daß es sich um eine Kupfervergiftung handelt; das Eis war in einem Kupfergefäß aufbewahrt und durch Grünspan giftig geworden.

Großfeuer in einer Stadt Pommerns.

Am Dienstag nachmittag brach in Demmin (Pommern) in einer Tischlerei ein Brand aus, der sich so schnell ausbreitete, daß die Fuerwehr machtlos war. Der Brand ist wahrscheinlich infolge überkochenden Teers entstanden. Ebenso wie die Tischlerei ist auch ein Speicher einer Getreidegroßfirma restlos niedergebrannt. Auch sind drei im gleichen Block liegende Wohnhäuser und das Geschäftsgebäude der Getreidegroßfirma den Flammen zum Opfer gefallen. In der Stadt selbst waren durch Funkenflug an verschiedenen Stellen weitere Brände entstanden, die aber bald gelöscht werden konnten. Auch der Kirchturm der Stadtkirche wurde von den Flammen erfaßt. Der Schaden geht in die Hunderttausende. Bei den Löscharbeiten wurden mehrere Feuerwehrleute und freiwillige Helfer verletzt.

Fahndung nach dem Mörder von Brighton.

In den nordfranzösischen Häfen wird auf Ersuchen der englischen Behörden gegenwärtig eine scharfe Kontrolle durchgeführt, weil man glaubt, daß der Mörder von Brighton sich nach Frankreich geflüchtet haben könnte. Zwei englische Polizeibeamte sind in Boulogne fur Mer eingetroffen und nach Paris weiter gereist.

Prozeß gegen Mordbrenner.

Am Dienstag begann vor dem Schwurgericht in Innsbruck der Riesenprozeß gegen die 3 Mordbrenner von Kopfgarten, die vom März 1929 bis Mai 1932 nicht weniger als 38 Brände angelegt haben. Zahlreiche Bauerngehöfte, die Pfarrkirche, ein Sägewerk und das Lichtspielhaus von Hopfgarten sind von ihnen durch Brandlegung vernichtet worden. Die 3 Burschen im Alter von 24 bis 26 Jahren, Alois Lechner, Franz Bachler und Anton Clementi, haben ferner mehrere Morde und Raubmorde auf dem Gewissen. Verdächtige Fußspuren, die nach einer Brandlegung festgestellt wurden, führten schließlich zur Verhaftung. Clementi und Bachler sind in vollem Umfange geständig. Zu dem Prozeß sind 85 Zeugen geladen. Die Anklageschrift umfaßt 311 Seiten.

Tagesneuigkeiten.

Die Ozeanflieger in Lodz.

In Erwartung der Ankunft der polnischen Ozeanflieger, der Brüder Adamowicz, nahm gestern unsere Stadt schon am frühen Morgen ein festliches Gepräge an. Die Häuser wurden mit den Staatsflaggen und den Flaggen der Luftverteidigungsliga geschmückt, die Aemter, in welchen die Ozeanflieger erwartet wurden, waren mit Grün und Blumen geschmückt.

Schon um 11 Uhr vormittags hatte sich auf dem Flugplatz in Lublinek eine große Menschenschar eingefunden. Als die Flieger um 11.30 Uhr landeten wurde die polizeiliche Absperrung von der begeisterten Menge wiederholt durchbrochen und nur mit Mühe gelang es, die Menge vom Flugzeug zurückzuhalten. Die Brüder Adamowicz trafen aber nicht mit ihrem Flugzeug „City of Warshaw", sondern mit einem Flugzeug Fokker 6 ein, das von dem Piloten Leutnant Lorenz geführt wurde.

Die Ozeanflieger wurden nach ihrer Landung zunächst von dem Leiter der Sicherheitsabteilung der Lodzer Wojewodschaft, Lutomski, begrüßt, der in der Eigenschaft als stellvertretender Vorsitzender des Wojewodschaftskomitees der Luftverteidigungsliga eine kurze Ansprache hielt. Sodann überreichte der Vorsitzende des Aeroklubs, Oberst Rotarski, den Brüdern Adamowicz das Ehrenabzeichen des Aeroklubs. Nachdem noch die Ozeanflieger am Denkmal Zwirkos und Wiguras einen Kranz niedergelegt hatten, wurde die Fahrt nach Lodz angetreten. Ein langer Zug von Autos, in welchem die Brüder Adamowicz in einer blumengeschmückten offenen Limousine voranfuhren, bewegte sich durch die Pabianicer Chaussee und die Petrikauer Straße zum Plac Wolnosci. Auf dem ganzen Wege wurden die Flieger stürmisch begrüßt. Im Magistrat wurden die Flieger vom Regierungskommissar Ing. Wojewodzki im Namen der Stadt begrüßt. Hierauf begaben sich die Gäste ins Wojewodschaftsamt. Dann gab der Aeroklub ein Festessen. Nachmittags besichtigten die Flieger u. a. die Industriewerke von J. K. Poznanski in der Ogrodowastraße. In den Abendstunden fand am Restaurant „Tivoli" ein von der Stadtverwaltung gegebenes Bankett statt.

Die Ozeanflieger und die Gattin des Boleslaw Adamowicz treten heute früh um 10 Uhr vom Flugplatz in Lublinek aus ihre Weiterreise nach Bromberg an. (a)

Schwerer Unfall bei der Arbeit.

In der Fabrik von Tyberg, Srodmiejska 70, geriet der Arbeiter Franciszek Bryll, wohnhaft Lipowa 46, mit der linken Hand in das Getriebe einer Maschine. Dem Verunglückten wurde die Hand zermalmt. Er wurde von der Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus geschafft. (a)

Der Streik in der Kotonindustrie.

In Sachen des Lohnkonflikts in der Kotonindustrie findet am kommenden Freitag im Arbeitsinspektorat eine Konferenz statt.

Noch 19 Saisonarbeiter ohne Arbeit.

Wie wir berichteten, wurden nach Beendigung des Streiks der Saisonarbeiter auf Verfügung der Stadtverwaltung 40 Saisonarbeiter nicht wieder zur Arbeit aufgenommen. Als Grund wurde angegeben, daß sie während des Streiks Terrorakte verübt bzw. die Stadtverwaltung beleidigt hätten. Auf Grund von Bemühungen von seiten des Verbandes wurden jedoch 21 dieser gemaßregelten Arbeiter wieder angenommen, so daß noch 19 ohne Arbeit sind. Der Verband wird in dieser Angelegenheit heute noch einmal bei der Stadtverwaltung vorstellig werden. (a

Selbstmordversuch.

Nach einem Streit mit ihren Familienangehörigen trank die Bronislawa Adamiak in ihrer Wohnung an der Przendzalniana 30 eine giftige Flüssigkeit. Zu der Lebensmüden wurde die Rettungsbereitschaft gerufen, die sie in sehr ernstem Zustande ins Bezirkskrankenhaus überführte. (a)

Sprung aus dem Fenster.

Gestern abend sprang der Besitzer einer Strumpffabrik in der Jakuba 6, Aron Laib Rotland, von einem Balkon des Hauses Poludniowa 40 herab. Mit gebrochenen Gliedern wurde Rotland auf dem Steinpflaster aufgefunden und von der Rettungsbereitschaft in ein Krankenhaus eingeliefert.

Kursnotierungen.

Geld.			
Berlin	203.—	Paris	34.91
Danzig	—.—	Prag	72.—
London	26 64	Schweiz	172.—
Neuyork	5.26	Wien	—.52
		Italien	45.40

Der Zucker soll billiger werden.

Es verlautet, daß Verhandlungen zwischen den Verbänden der polnischen Zuckerproduzenten geführt werden, mit dem Ziel den Zuckerpreis von 138 Zloty für 100 Kg. auf 118 Zl. herabzusetzen. Der neue Zuckerpreis soll aber erst am 1. Oktober in Kraft treten.

Großfeuer in Chojny.

Im Hause Slonskastraße 124 in Chojny, das dem Vincenty Binkowski gehört, kam Feuer zum Ausbruch. Trotzdem die Feuerwehr bald mit ihrer Aktion einsetzte, fiel doch die Scheune, ein Teil des Inventars und verschiedene landwirtschaftliche Geräte dem Brande zum Opfer. (p)

Kinder von 13 und 9 Jahren ausgesetzt.

Gestern wurden in der städtischen Fürsorgeabteilung die 13jährige Leokadja Dziengelewska und ihr 9jähriger Bruder Zygmunt von deren Mutter, die ohne ständigen Wohnort ist, zurückgelassen. Die Kinder wurden ins städtische Erziehungsheim eingeliefert. Nach den Eltern fahndet die Polizei. (a)

Kind aus dem Fenster gefallen.

In der Nataljistraße 7 in Chojny stürzte der ohne Aufsicht gelassene 4jährige Zygmunt Maciolek aus dem Fenster des ersten Stockes. Der Knabe erlitt eine Gehirnerschütterung. Er wurde in ernstem Zustande ins Anne-Marien-Krankenhaus geschafft. (a)

An einem Baum erhängt.

Gestern mittag wurde in der Nähe der Zimmermannschen Teiche in Chojny ein unbekannter Mann beobachtet, der ein merkwürdiges Wesen zur Schau trug. Man beachtete ihn jedoch nicht weiter. Als man jedoch später neben einem der Teiche den Rock des Mannes fand, glaubte man, daß er ins Wasser gefallen sei, aber diesbezügliche Nachforschungen zeigten kein Ergebnis. Plötzlich richtete einer der Anwesenden seinen Blick auf einen der Bäume und sah dort den Mann hängen. Der Unbekannte wurde sofort losgeschnitten und die ärztliche Rettungsbereitschaft herbeigerufen. Doch erwies sich jegliche Hilfe bereits vergeblich. Der Selbstmörder hatte keinerlei Papiere bei sich, so daß sein Name nicht festgestellt werden konnte. Die Leiche wurde nach dem städtischen Prosektorium geschafft.

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

A. Dancer (Zgierska 57), W. Groszkowski (11-go Listopada 15), S. Gorfeins Erben (Pilsudskiego 54), J. Chondzynska (Petrikauer 165), R. Rembielinski (Andrzeja 28), A. Szymanski (Przendzalniana 75).

Der elektrische Wanzentod.

Einem Ingenieur aus Warschau, den die Wanzen in seinem Hause nicht schlafen ließen, hat in den schlaflosen Nächten das Problem der Wanzenvertilgung anscheinend gelöst. Er konstruierte einen Strahlungsapparat für Kurzwellen, mit dem er systematisch die Zimmerwände bestrahlte. Der Erfolg war verblüffend. Schon nach ganz kurzer Zeit gab es keine einzige lebende Wanze in dem Hause, das bis dahin von dem Ungeziefer gewimmelt hatte. Der findige Ingenieur wird seinen „elektrischen Wanzentod" zum Patent anmelden lassen.

Aus dem Gerichtssaal.

Die irre Schwester auf die Straße gesetzt.

Der Grochowa 19 wohnhafte Wiktor Bieniak hatte sich vor dem Lodzer Stadtgericht wegen eines nicht alltäglichen, aber für die Lodzer Verhältnisse sehr bezeichnenden Vergehens zu verantworten. Bieniak hatte eine irrsinnige Schwester, die 20 Jahre alte Anna Bieniak. Die Bemühungen der Familie, die Kranke in eine Heinlanstalt unterzubringen, schlugen fehl, da der Magistrat die Kranke nicht auf seine Kosten heilen lassen wollte. Und da verfiel Wiktor Bieniak auf die Idee, die Kranke auf andere Weise loszuwerden. Da Kranke, die auf der Straße aufgefunden werden, von der Rettungsbereitschaft in ein Krankenhaus eingeliefert werden müssen, beschloß er, mit seiner Schwester etwas zu inszenieren, damit sie auf der Straße von der Rettungsbereitschaft aufgegriffen wird. Am 23. April d. J. führte er mit der kranken Schwester zu Hause einen großen Skandal herbei und reizte diese derart, daß sie einen Tobsuchtsanfall erlitt. Dann warf er sie auf die Straße hinaus, wo die Kranke natürlich weiter tobte. Von Straßenpassanten wurde die Rettungsbereitschaft herbeigerufen, die die Kranke ins Krankenhaus einlieferte. Wiktor Bieniak hatte damit sein Ziel erreicht, doch erfuhr die Polizei von diesem absichtlich in Szene gesetzten Vorfall und Bieniak wurde unter Anklage gestellt. Er wurde zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. (a)

Ein gewissenloser Betrüger.

Ein sich Biegeleisen nennender Mann machte sich an Personen heran, die gern ohne Auslandspaß ins Ausland fahren wollten, entlockte von diesen oft Summen bis zu 100 Zloty für „Gebühren", ließ sie aber dann an der Grenze einfach im Stich. Dies geschah u. a. mit einer Helene Gellert aus Lodz, Zydowskastraße 23, und mit der Zawiszystraße 24 wohnenden Chaskiel Karmasin. Diese beiden Opfer des Betrügers machten der Polizei Mitteilung, der es auch gelang, den Betrüger nach einiger Zeit festzunehmen. Es erwies sich jedoch, daß der Betrüger nicht Biegeleisen, sondern Szmul Granat heißt und in Tomaschow wohnt. Granat „arbeitete" mit mehreren anderen Schmugglern zusammen. Nach seiner Verhaftung konnte auch noch ein Transport von vier jungen Mädchen in Oberschlesien abgefaßt werden, die über die deutsche Grenze geschmuggelt werden sollten.

Wegen dieser Vergehen hatte sich Granat vor dem Lodzer Stadtgericht zu verantworten, das ihn zu drei Monaten Gefängnis verurteilte. Er wird sich aber noch zusammen mit den anderen Mitgliedern der Schmugglerbande vor den Gerichten in Oberschlesien zu verantworten haben. (a)

Sohn klagt den Vater um Entschädigung für erlittenen körperlichen Schaden.

Die Zivilabteilung des Lodzer Bezirksgerichts behandelte einen sehr charakteristischen Fall. Der 22jährige Felix Viktor Gruszczynski klagte nämlich seinen Vater Boleslaw Gruszczynski um 20 000 Zloty als Entschädigung für eine erlittene Krümmung des Rückgrats.

Der Vater Gruszczynskis war seinerzeit Diener im Grand-Hotel und brachte es zu einer Ersparnis von 35 000 Zloty. Später jedoch verfiel er in eine Krankheit und zeigte Anzeichen einer Geistesgestörtheit. Auf Verlangen seiner Familie wurde er daher im Jahre 1931 vom Gericht für unzurechnungsfähig erklärt. Die Vormundschaft über den damals noch unmündigen Sohn Felix Viktor Gruszczynski wurde dessen Mutter übertragen. Frau Frau Gruszczynska hob auch die Zinsen für das in einer Bank deponierte Geld ab. Da sie sich jedoch um den kranken Mann nicht kümmerte, der in eine Heilanstalt untergebracht werden sollte, wurde ihr auf Verlangen des Rechtsvertreters ihres Mannes die Vormundschaft wieder entzogen und ein anderer Vormund bestellt.

In der jetzt eingereichten Klage heißt es, daß Felix Gruszczynski in seiner Jugend vom Vater zur Ausübung verschiedener gymnastischer Uebungen gezwungen wurde, wodurch er eine Krümmung des Rückgrats davontrug; auch habe ihn der Vater einmal nach einer solchen Uebung gezwungen, einen halben Eimer Wasser auszutrinken. Da ihm der Vater keine Schulbildung angedeihen ließ und er mit dem gekrümmten Rückgrat keine physische Arbeit leisten könne, verlange er nunmehr diese Entschädigung.

Das Gericht beschloß, das sachkundige Urteil von Chirurgen einzuholen, und wird erst dann über die Klage entscheiden. (a)

Ein rabiater Schuldner.

Antoni Drewnowski, wohnhaft Stodolniana 20, war dem Wladyslaw Musialek 18 Zloty schuldig, die er ihm indeß nicht abgeben wollte. Als Musialek wieder einmal den Drewnowski mahnte, ergriff Dr. jedoch eine Flasche und versetzte dem Musialek einen Schlag auf den Kopf, an dessen Folgen dieser einige Wochen im Krankenhaus zubringen mußte. Drewnowski wurde nun zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt. (a)

Sport.

Heute keine Radrennen im Helenenhof.

Heute sollten bekanntlich internationale Radrennen im Helenenhof stattfinden. Die vom Lodzer Radfahrerverband geplante Veranstaltung fällt jedoch aus, da die technischen Schwierigkeiten nicht zu überwinden waren.

Peterek an der Spitze der Ligaschützen.

Der erfolgreichste Torschütze bei den diesjährigen Ligaspielen ist bisher Peterek mit 21 Treffern, dann folgen Wilimowski 15, Matjas II 11, Pazurek I 8 und Gemza 7.

Daviscup. Polen — Belgien.

Am Freitag beginnt der Tennis-Länderkampf Polen — Belgien um den Davispokal. Die polnische Mannschaft wurde wie folgt aufgestellt: für die Einzelspiele Tloczynski und Hebda und für das Doppel Tloczynski und Hebda evtl. J. Stolarow.

Wacker-Wien spielt gegen LKS.

Die Leitung des LKS-Vereins hat die berühmten Wiener Fußballer der „Wacker" für ein Gastspiel nach Lodz verpflichtet. Die Wiener, die vor Jahren schon einmal in Lodz spielten, werden am Mittwoch, dem 25. Juli, auf der Rückreise von einer Tournee in Deutschland in Lodz eintreffen.

Das Spiel gegen „Austria" wird wahrscheinlich erst am 31. Juli stattfinden.

7-Minutenspiel L. Sp. u. Tv. — Widzew.

Das seinerzeit vorzeitig abgebrochene Meisterschaftsspiel zwischen L. Sp. u. Tv. und Widzew wird laut Beschluß des Lodzer Bezirksfußballverbandes zu Ende gespielt werden und nicht noch einmal ausgetragen werden, wie der Spiel- und Disziplinarausschuß entschieden hat. Die Aussichten, die Meisterschaft zu erringen, sind für die Turner durch den Entscheid des Verbandes bedeutend gestiegen. Unterbrochen wurde das Spiel bekanntlich bei einem Stande von 1:0 für die Turner.

Aus dem Reiche.

Brzeziny. Zigeuner stehlen Pferde. Im Dorfe Kraszewski, Gemeinde Dmosin, Kreis Brzeziny, stahlen vorüberfahrende Zigeuner aus dem Stall des Landwirts Josef Klimczak zwei Pferde und aus dem Stalle des Eduard Klepke ebenfalls zwei Pferde. Die Polizei fahndet nach der Zigeunerbande. (a)

Kolo. Todesfahrt eines deutschen Kolonisten. Im Dorfe Berlowice, Kreis Kolo, ereignete sich ein furchtbarer Unfall, der den Tod des deutschen Kolonisten Anton Fritz zur Folge hatte. Fritz war mit dem Einfahren der Roggenernte beschäftigt. Wegen der großen Arbeit spannte er zum erstenmal ein Paar junge Pferde vor einen großen Leiterwagen. Als er mit dem Wagen, auf dem auch seine Frau saß, an einer Eisenbahnlinie vorüberfuhr, kam gerade ein Zug an. Die jungen Pferde scheuten und rissen den Wagen um. Anton Fritz wurde unter den Wagen geworfen und fand den Tod auf der Stege; er erlitt einen Bruch der Schädeldecke. Seine Frau wurde mit mehreren Bein- und Rippenbrüchen in schwerem Zustande in ein Krankenhaus geschafft. (a)

Posen. Diebe im Dom. Ein dreister Diebstahl wurde am Sonnabend im Dom zu Posen entdeckt. Ueber Nacht waren von dem Standbild des Boleslaw Chrobry (König von Polen, lebte 992 bis 1025) in der Goldenen Kapelle des Doms mehrere bunte Steine vom Schwertknauf und der Krone verschwunden. Der Dieb hat die Steine wahrscheinlich für sehr kostbar gehalten, jedoch sind es nur bunte Kristalle von geringem Wert.

Kattowitz. Von Wüstlingen überfallen. Als sich Frau Emilie Garczarczyk aus Bielschowitz gegen 3 Uhr früh auf dem Heimweg aus Antonienhütte befand, wurde sie von fünf Männern überfallen, die sie in die Ziegeleigruben hineinzerrten und sie dort vergewaltigten. Gleich darauf meldete die Ueberfallene das Verbrechen der Polizei, die sofort die Verfolgung der Täter aufnahm. Es konnten bereits zwei von ihnen verhaftet werden. Mit der Festnahme der übrigen Wüstlinge ist in kurzer Zeit zu rechnen.

Radio-Stimme.

Mittwoch, den 18. Juli 1934

Polen.

Lodz (1339 kHz 224 M.)
12.10 Konzert aus Posen 13 Mittagspresse 13.05 Französische Sinfoniemusik 14 Exportberichte 14.05 Industrie und Handelskammer 14.15 Pause 16 Leichte Musik 17 Hörspiele für Kinder 17.15 Chorkonzert 17.45 Gesangsrezital von Wanda Kendzior 18 Buch und Wissen 18.15 Schallplatten 18.45 Vortrag 18.55 Theater und Lodzer Mitteilungen 19 Verschiedenes 19.10 Programm für den nächsten Tag 19.15 Violinrezital von Stanislaw Mikuszewski 19.40 Salonmusik 19.50 Sportberichte 20 Ausgewählte Gedanken 20.02 Aktuelles Feuilleton 20.12 Leichte Musik 20.50 Abendpresse 21 Sendungen aus Gdingen 21.02 Musik 21.12 Gesangsrezital von Janina Tisserant 21.30 Klavier-Rezital von Zygmunt Dygat 22 Literarische Plauderei 22.15 Tanzmusik 23 Wetter- und Polizeiberichte.

Ausland.

Königswusterhausen (191 kHz, 1571 M.)
12 Mittagskonzert 13 Schallplatten 16 Nachmittagskonzert 17.45 Cellomusik 18.40 Konzert 20.30 Blasmusik 23 Heitere Kammermusik.

Heilsberg (1031 kHz, 291 M.)
12 Mittagskonzert 13.05 Schallplatten 16 Nachmittagskonzert 19.05 Bandonionkonzert 20.45 Oper: Isabeau 22.30 Tanzmusik.

Breslau (950 kHz, 316 M.)
12 Mittagskonzert 13.45 Unterhaltungskonzert 15.30 Kinderfunk 16 Unterhaltungskonzert 18.15 Lieder 21 Tanz — Freude — Liebe.

Wien (592 kHz, 507 M.)
12.30 Schallplatten 15.50 Kinderstunde 16.35 Schallplatten 19.40 Militärkonzert 22.50 Abendkonzert 24 Tanzmusik.

Prag (638 kHz, 470 M.)
12.30 Orchestermusik 15.15 Orchestermusik 16.40 Tanzmusik 18.20 Deutsche Sendung 21.15 Kammermusik.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

Exekutive des Frauenrates und des Vertrauensmännerrates der Stadt Lodz.

Donnerstag, den 19. Juli, 7 Uhr abends, pünktlich, im Lokale, Petrikauer 109, Sitzung der Exekutive des Frauenrates und des Vertrauensmännerrates. Vollzähliges Erscheinen unbedingt erforderlich.

Lodz-Süd, Lomzynska 14. Donnerstag, den 19. Juli, 7 Uhr abends, Sitzung des Vorstandes und der Vertrauensmänner.

Chojny. Mittwoch, den 18. Juli, um 7.30 Uhr abends, findet im Parteilokal eine Sitzung des Vorstandes und der Vertrauensmänner statt. Vollzähliges Erscheinen aller ist unbedingt erforderlich.

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m.b.H. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Hauptschriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe. — Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Dittbrenner. — Druck «Prasa» Lodz, Petrikauer 101

Du mir vom Schicksal bestimmt

Roman von Fr. Lehne. (11. Fortsetzung)

Und ihre Freiheit, ihre Selbständigkeit einem gleichgültigen Menschen opfern? Nein! Da hatte sie es so besser. Mit Macht schüttelte sie alle die schweren Gedanken ab, die so empfindlich das sonstige Gleichmaß ihres Wesens störten.

Der heute brachte eine Fülle von Arbeit; vielleicht war ihr doch noch ein schöner Abend beschieden. — — —

Das grünblaue Wasser des Sees schimmerte, vom frischen Morgenwinde bewegt, mit weißen Schaumkronen geschmückt, im Sonnenglanze.

Isa stieß einen Schrei des Entzückens aus, als ihre Augen das liebliche Bild wahrnahmen — der See mit den maiengrünen Ufern.

Lebhaft sprang sie auf, fiel aber gleich wieder in den Sitz zurück. Erich lachte.

„Hoppla, gnädiges Fräulein, das hätte beinahe ein Unglück gegeben! Denken Sie, wenn Sie aus dem Wagen gefallen wären — —"

„Oh, mir hätte es nichts geschadet! Ich bin wie eine Katze, die immer auf die Füße fällt, wie mein Vater sagt. Unkraut vergeht nicht."

Katze! Ja, sie war eine — eine Wildkatze, dachte er, und schön müßte es sein, sie zu zähmen.

„Und jetzt soll ich ein Jahr bei der Tante bleiben und soll bei ihr den Haushalt lernen!" erzählte Isa, wenn auch an der Wahrheit vorbei, das kam ihr aber nicht darauf an, „ich möchte so werden wie Tante, so tüchtig."

„Ein ganzes Jahr?" fragte er. „Schade, daß Sie nicht schon einige Monate früher kamen!"

„Ja, ich bedauere auch", lächelte sie in seine Augen hinein. „Fahren wir auch Schiffchen?"

„Ja, wir fahren auch Schiffchen! Und wenn es paßt, sogar um den ganzen See herum", bestätigte er lachend.

„Aber der Wagen?"

„Der wird mittlerweile eingestellt."

Isa schwamm in einem Meer von Wonne. Ihre glückselige Stimmung durchstrahlte ihr ganzes Wesen und machte sie unwiderstehlich.

An einer geeigneten Stelle hielt Erich den Wagen an und sicherte ihn. Er nahm die Decke und den Eßkoffer, weil Isa sich ein Picknick im Walde eingebildet hatte.

Wir dürfen doch nicht alles wieder mitbringen; was würde die Tante sonst denken! Ich habe schon tüchtigen Hunger. Sie nicht auch, Herr Trautmann?" Schelmisch sah sie ihn an.

„Ja, ich habe auch Hunger!" nickte er, wobei er dachte: Aber nicht nach Tantes guten Sachen, sondern nach deinem Munde.

Um diese frühe Vormittagsstunde begegneten ihnen kein Spaziergänger. Herrlich war das Gehen auf dem weichen Waldboden. Hellblau schimmerte der Himmel durch das frische Grün der Bäume, und in lautem Chor jubilierten die Vögel.

„Man kann sich beinahe fürchten, so einsam ist es hier", meinte Isa, sich ängstlich umblickend.

„Wenn ich bei Ihnen bin, gnädiges Fräulein? Bin ich Ihnen nicht Schutz genug?" Erich neigte sich gegen sie, lächelnd ihre Augen suchend, die sie in gespielter Verwirrung niederschlug. Und diese Verwirrung übertrug sich sogleich auf ihn und nahm ihrem Zusammensein das bisher Unbekümmerte, Kameradschaftliche. Es erzeugte eine schwüle Wolke; jeder Nerv in ihnen zitterte. Sie sahen nichts mehr von der keuschen, reinen Schönheit des Morgens „ sie sahen nur sich in dem Bewußtsein: Wir sind allein!

„Wenn Sie sich fürchten, gnädiges Fräulein, darf ich Ihnen meinen Arm anbieten?"

Schüchtern tuend, legte sie ihre Fingerspitzen hinei[n]. Er erfaßte aber ihre ganze Hand, zog sie durch seinen Ar[m] und drückte sie ganz fest an seine Seite.

„So, damit Sie nicht davonlaufen können. Son[st] kommt der böse Wolf und frißt Sie auf", scherzte er. Ab[er] seinem Scherz fehlte die Unbefangenheit; denn Isas Näh[e] machte ihn unfrei; er spürte ihren Körper ganz dicht a[n] dem seinen; bei jedem Schritt streifte sie ihn. Sie tat e[s] ja mit Absicht, um ihn zu verwirren, und genau so ge[-] brauchte sie ihre Augen, deren Macht sie kannte. Auch ih[r] Erich Trautmann versagte ihr kokettes Spiel nicht.

Der scheue, verschämte, schnell wieder weggewand[te] Blick, dazu das vielsagende, versteckte Lächeln in den Mund[-] winkeln — es konnte einem Mann Feuer ins Blut gieß[en] und ihm die ruhige Besonnenheit nehmen.

Auf einer kleinen Waldlichtung fand man einen Pla[tz], der zum Lagern geeignet schien. Ein großer Baumstum[pf] würde herrlich als Tisch dienen, und ein kleinerer daneb[en] bot eine bequeme Sitzgelegenheit.

Man konnte auch durch die Baumstämme noch d[ie] Fahrstraße überblicken und den Wagen im Auge behalt[en], was Isa mit Befriedigung feststellte. Dennoch hatte ma[n] hier ein so verstecktes, idyllisches Plätzchen gefunden, da[s] schwerlich irgendwer aufspüren würde.

Isa öffnete das Köfferchen, nahm die Serviette[n], Teller, Bestecks heraus und deckte geschäftig den Tisch, wo[-] bei Trautmann ihr zu helfen versuchte. Als sie fertig wa[r], lud sie ihn mit komischer Feierlichkeit zum Essen ein. E[rich] öffnete die halbe Flasche Portwein, die nicht vergessen wa[r], und der schwere Wein floß braungolden in die silberne[n] Trinkbecher.

Man stieß an. Isa blinzelte über den Rand des B[e-] chers. „Worauf?"

„Auf das, was wir lieben", sagte er, ihren Blick e[r-] widernd.

Fortsetzung folgt.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens
Frauenrat der Stadt Lodz

Am Sonntag, dem 22. Juli, veranstaltet der Frauenrat Lodz der D.S.A.P. im Garten „Milanowek" (Eigentum des Herrn Zoller) am Ende der Brzezinska-Str., 5 Min. von der Endstation d. Straßenbahn Nr. 1 u. 6 gelegen, ein

Großes Gartenfest

Im Programm sind vorgesehen:
Auftritte d. gemischten Chores u. d. Männerchores d. D.K.u.B.V. „Fortschritt", Stern- u. Scheibenschießen, Kinderumzug

Für eine **gute Gartenmusik** ist gesorgt.

Alle deutschen Werktätigen von Lodz sind zu diesem Fest herzlich eingeladen.

Eintritt 50 Groschen.

Frauenrat der Stadt Lodz der D.S.A.P.



Wichtig!
Den Herren Fabrikmeistern und Mechanikern erteilt Herr Pomorski unentgeltlich fachmännischen Rat täglich von 17—19 Uhr

Perła & Pomorski
Lodz, Petrikauer 69
Sämtliche
Nähmaschinen
für die **Haus-, Industrie- u. Handwerksschneiderei** mit Fuß- u. Motorantrieb, neu u. gebraucht
— **Reparaturen** —
Sämtliche Teile und Nadeln stets auf Lager



Verein deutschsprechender Meister und Arbeiter

Am Sonntag, dem 22. Juli, veranstalten wir im Garten des Herrn Scharf, Napiorkowskiego Straße 22 (Zarzewska) ein

Gartenfest

verbunden mit Chorgesang, Stern- u. Scheibenschießen, Hahnschlagen, Kinderumzug usw.
Reichhaltiges Büfett. Gute Unterhaltungsmusik.
Eintritt frei!
Alle unsere Mitglieder mit ihren werten Angehörigen sowie Sympathiker ladet hierzu höflichst ein
Die Verwaltung.

Dr. Stanisław Gawiński
Geburtenhilfe u. Frauenkrankheiten
Bałucki Rynek 3 Tel. 148-80
Empfängt von 4—7 Uhr.

Warum schlafen Sie auf Stroh?
wenn Sie unter günstigsten Bedingungen, bei wöchentl. Abzahlung von **5 Zloty** an, **ohne Preisaufschlag, wie bei Barzahlung Matratzen** haben können. (Für alte Kundschaft und von ihnen empfohlenen Kunden **ohne Anzahlung**) Auch **Sofas, Schlafbänke, Tapczans und Stühle** bekommen Sie in feinster und solidester Ausführung
Bitte zu besichtigen, ohne Kaufzwang!
Beachten Sie genau die Adresse:
Tapezierer P. Weiß
Sienkiewicza 18
Front, im Laden

Dr. med. H. Różane[r]
Spezialarzt für Haut-, venerische u. Harnkrankhei[ten]
Narutowicza 9 2. Stock Tel. 128-98
Empfängt von 8—11 Uhr und von 5—9 Uhr aben[ds]
An Sonn- und Feiertagen von 8—10 Uhr morgen[s]



Deutscher Kultur- und Bildungsverein
„Fortschritt"
Petrikauer Straße 109

Männer- und gemischter Chor!
Am Freitag, dem 20. Juli, findet Punkt 7.30 Uhr in der Petrikauer 109 eine außerordentliche Singstunde des **gemischten Chores** statt.
Eine Stunde später, d. h. um 8.30 Uhr, findet eine Singstunde des **Männerchores** statt.
Geübt werden Lieder für das Parteifest am 22. Juli sowie für die Gräberbergfeier am 29. Juli. Vollzähliges und pünktliches Erscheinen der Sängerinnen u. Sänger ist unbedingt erforderlich.

Achtung, Schachspieler!
Die Uebungstage wurden bis auf weiteres wie folgt festgelegt:
Donnerstag, ab 8 Uhr abends
Sonntag, ab 10 Uhr morgens
Petrikauer 109

Dr. med. WOŁKOWYSKI
wohnt jetzt
Cegielniana 11 Tel. 238-02
Spezialarzt für Haut-, Harn- u. Geschlechtskrankheiten
empfängt von 8—12 und 4—9 Uhr abends
an Sonn- und Feiertagen von 9—1 Uhr

Heilanstalt „OMEGA"
Aerzte-Spezialisten und zahnärztliches Kabinett
Glowna 9 Tel. 142 42.
Tag und Nacht tätig.
Auch Visiten in der Stadt. — **Elektrische Bäder. Analysen.** — Quarzlampen. — **Röntgen. Diathermie.**
Konsultation Zloty 3.—

Achtung Hausfrauen
Das Backbuch
mit Anleitung zur Herstellung einfachen und besseren Hausgebäcks ist im Preise von **90 Groschen** erhältlich in der
„Volkspresse"
Petrikauer 109
und kann auch beim Zeitungsausträger bestellt werden.

LODOWNIA
CENTRALNA, PIOTRKOWSKA 116
Tel. **190-48**
stellt zu jedes Quantum Eis an Privatwohnungen, Restaurationen, Fleischereien etc.
Telephonanruf genügt.

Das Lexikon der Gesundheit
Ein praktischer Ratgeber für gesunde und kranke Tage.
— **5600 Stichworte. 330 Bilder.** —
Preis Zl. 7.50
„VOLKSPRESSE"
PETRIKAUER 109.

Kleine Anzeigen
in der **„Lodzer Volkszeitung"** haben Erfolg!!

Theater- u. Kinoprogramm.

Stadttheater Heute 8.30 Uhr „Arleta i zi[e]lone pudła"
Sommer-Theater 9 Uhr „Zgorszenie pu[-]bliczne"
Capitol: Platinblondine
Casino: Die Ordonnanz
Corso: I. Der Hafen von San Diego, II. De[r] Zigeunerkönig
Grand-Kino: Königin der Vagabunde
Metro u. Adria: I. Die größten Aufschneidereien der Welt, II. Die Flucht vor der Trauung
Muza: Ich war Spion
Palace: Die Welt hört
Przedwiośnie: Tausend und zwei Nächte
Rakieta: Die kaiserliche Jagd
Roxy: geschlossen